

Tagungen und Messen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **96 (1989)**

Heft 1

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Schweiz an vorderster Front im EG-Handel

Bei den Importen der Europäischen Gemeinschaft (EG) aus Drittstaaten dominierte im vergangenen Jahr die USA mit 56,2 Mrd. Ecu vor Japan mit 34,8 Mrd. (Ein Ecu wies 1987 den durchschnittlichen Wert von rund Fr. 1.72 auf). Die kleine Schweiz folgte bereits als drittgrösster Lieferant mit 26,7 Mrd. Ecu, noch vor Schweden (20,1 Mrd.), Österreich (15,2 Mrd.) und der UdSSR (13,1 Mrd.). Bei den Exporten der EG in Drittstaaten stand ebenfalls die USA mit 71,9 Mrd. Ecu an erster Stelle. Die Schweiz belegte hier als Kunde der EG bereits den zweiten Platz mit 32,8 Mrd., gefolgt wiederum von Schweden und Österreich. Der Negativsaldo der Schweiz im Handel mit der EG betrug 6,1 Mrd. Ecu, was auf die unterschiedlichen Grössenverhältnisse und Wirtschaftsstrukturen der vor allem im EG-Raum ansässigen Haupthandelspartner der Schweiz zurückzuführen ist.

Tagungen und Messen

ICI baut seine Stellung in Europa aus

Umfangreiche Marketing-Aktivitäten mit Blick auf die 90er Jahre

ICI zeigte sich auf der Interstoff in Frankfurt mit grösserem Stand und der bis jetzt umfassendsten Palette spezieller Faserprodukte, die den Wünschen der Konfektionäre entsprechen und den Anforderungen an die Endprodukte gerecht werden.

ICI rüstet sich für die 90er Jahre mit der Absicht, das Geschäft in Europa auszubauen und die Präsenz von «Tactel» auf dem europäischen Markt zu verstärken. Die Vielfalt der auf dem ICI-Stand gezeigten Produkte bestätigt die führende Rolle in der Garn- und Stoffinnovation. Die Design-Kompetenz wird durch das neueste Trendportfolio für Sport- und Freizeitmode Winter 89/90 veranschaulicht.

Die Familie der «Tactel»-Garne hat den Sprung in die Freizeitmode geschafft, wo nun auch der anspruchsvolle Verbraucher von heute die Vorteile - nämlich Funktion, Mode und Komfort - moderner Polyamidfasern schätzen lernt.

Auch der Industrie hat «Tactel» grosse Vorteile gebracht. Stoffhersteller können Kollektionen in 100% «Tactel» oder in Mischungen mit Baumwolle schaffen, die durch ihre Vielfältigkeit dem Wettbewerb auf dem internationalen Markt standhalten können.

Die Verbundenheit von ICI zum europäischen Markt illustrieren die vertikal konzipierten Marketingaktivitäten. Hierzu zählen Trend- und Styling-Voraussagen, Produktentwicklung und Merchandising Promotions in enger Zusammenarbeit mit den Kunden sowie der Austausch von Marktanalysen und Informationen. Für 1989 ist eine neue «Tactel»-Werbekampagne geplant, die der Gesamtpromotion neue Impulse geben und die einzelnen Produkte der «Tactel»-Familie vorstellen soll.

«Tactel» steht für ein umfassendes Angebot an regulären und speziellen Garnprodukten, die jeweils für bestimmte Ni-

schen des Marktes konzipiert werden. In der Bundesrepublik Deutschland ist die Kombination von Mode und Funktion ein wichtiges Argument für die Verwendung von «Tactel».

Um Marktnischen besser zu besetzen, wurden neue Produkte geschaffen. Hierzu gehört die «Tactel»-24-Karat-Kollektion mit sehr dicht gewebten Stoffen, die höchste funktionelle Eigenschaften mit Komfort und hohem modischem Anspruch verbinden. Diese Kollektion schliesst die ersten Polyamid-Mikrofasern mit ein, die den Stoffherstellern die Möglichkeit geben, das grosse Potential des Freizeit- und Sportbekleidungssektors, besonders in Frankreich, Deutschland und Italien, auszuschöpfen.

Ein weiteres neues Produkt ist Aquator aus «Tactel». Die zweilagige Stoffkonstruktion, die auf der Kombination eines modifizierten «Tactel»-Garnes mit Baumwolle basiert, erreicht, dass Feuchtigkeit schnell vom Körper an die Oberfläche des Stoffes transportiert wird, wo sie dann verdunsten kann: Ideal z. B. für Tennis und Jogging.

Europa ist für ICI der wichtigste Markt, in dem die Position von ICI weiter gefestigt werden muss; allerdings soll die Präsenz auch auf aussereuropäischem Terrain verstärkt werden. Im Hinblick auf die 90er Jahre und den europäischen Binnenmarkt 1992 sieht sich ICI als «Europäischer Konzern».

«Die deutsche Textilindustrie in Europa 1992»

Institut für Textil- und Verfahrenstechnik 7306 Denkendorf Symposium

Festhalle Denkendorf, 22. Februar 1989

Programm

Mittwoch, den 22. Februar 1989

9.00 Uhr Begrüssung

9.15-10.15 C. Blum, Hauptgeschäftsführer Comitextil «Europa 1992 - Die wichtigsten Neuerungen aus der Sicht der europäischen Textilindustrie»

10.15-10.30 Pause

10.30-11.30 Dr. Eberhard Leibing, Ministerialdirektor Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg: «Baden-Württemberg und der gemeinsame europäische Markt - Strategie-

politik eines Hochtechnologie-Bundeslandes»

11.30-12.30 Dr. K. Neuendörfer, Hauptgeschäftsführer Gesamttextil: «Chancen und Risiken des gemeinsamen Marktes aus der Sicht von Gesamttextil»

12.30-13.30 Mittagspause

13.30-14.30 Dr. L. Sickinger, Vorstand Triumph International AG: «Chancen und Risiken der Bekleidungsindustrie im gemeinsamen Markt 1992»

14.30-14.45 Pause

14.45-15.45 Helmut Klier, Einkaufsdirektor Textil der Hertie AG: «Chancen und Risiken des Handels im gemeinsamen Markt 1992»

15.45-16.45 Dr. Martin Erb, Hauptgeschäftsführer des Vereins Schweizerischer Maschinen-Industrieller: «Der gemeinsame europäische Markt ab 1992 aus der Sicht der Schweizer Industrie»

16.45 Schlusswort

Deutscher Ingenieurtag 1989 9./10. Mai, in Aachen:

«Technik zum Schutz der Umwelt»

Der Verein Deutscher Ingenieure veranstaltet den Deutschen Ingenieurtag 1989 vom 9. bis 10. Mai in Aachen. «Technik zum Schutz der Umwelt» ist das Leitthema dieser bedeutendsten Ingenieurveranstaltung in der Bundesrepublik Deutschland, die traditionsgemäß alle zwei Jahre stattfindet.

Zur Plenarversammlung am 9. Mai sprechen der Bundesminister für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit, Professor Dr. Klaus Töpfer, der Ministerpräsident des Landes Nordrhein-Westfalen, Dr. Johannes Rau, und der Vorsitzende des Vorstandes der Hoechst AG, Frankfurt, Professor Dr. Wolfgang Hilger.

In 13 Fachvorträgen und einer Podiumsdiskussion erörtern führende Experten umwelttechnische Probleme und suchen Lösungen auf nationaler Ebene sowie als gemeinschaftliche europäische Massnahmen. Beispielhaft behandelt werden dabei die Bereiche Mikroelektronik, Kraftfahrzeugtechnik, Lärmschutz, Werkstofftechnik, Bautechnik und technische Gebäudeausrüstung, Energietechnik, Verfahrenstechnik, Agrartechnik und Recycling-Technologien.

Auch Schüler und Studenten werden sich in eigenen Veranstaltungen mit dem Leitthema des Deutschen Ingenieurtages auseinandersetzen. Ein Forum «Frauen im Ingenieurberuf» wird sich u. a. mit «Karrierechancen für Ingenieurinnen» befassen.

Tagungsprogramme sind ab Februar 1989 erhältlich über VDI-Tagungsorganisation, Postfach 1139, 4000 Düsseldorf 1, Telefon 0211/6214-302

Carl Hamel, Zwirnmaschinen AG, 9320 Arbon

Die Firma Hamel AG/Arbon arbeitet ab 1.7. 1988 mit der Firma Saurer-Allma GmbH/Kempton auf dem Gebiet der Zwirnereimaschinen zusammen. Diese Zusammenarbeit erfolgt im Rahmen der Saurer Textilmaschinen Gruppe/Arbon. Jede Firma bleibt jedoch als selbständiges Unternehmen bestehen.

Erstmals wird eine Textilmaschinenausstellung gemeinsam von Saurer-Allma und Hamel beschickt. Auf der ATME-1 89 in den USA treten beide Firmen in einem gemeinsamen Stand, Nr. 407-409, auf.

Es werden von Hamel folgende Maschinen auf der ATME-1 89 ausgestellt:

1. Auszwirnmaschine Hamel 2016-S für Zwirnen ohne Luftwiderstand.

Diese Maschine der neuen Zwirnereimaschinengeneration wird mit 24 Spindeln gezeigt, Spindelgeschwindigkeiten bis 16000 U/min. Beachtenswert sind folgende Einzelheiten:

- Extrem schmale Maschine mit nur 750 mm Breite.
- Energiesparender Spindelsektionsantrieb.
- Stufenlose Einstellbarkeit der Spindelgeschwindigkeit und der Drehungen pro Meter.
- Frequenzumformer für Sanftanlauf und geringeren Energieverbrauch.
- Hamel-Transportsystem LINK, für Spulenzu- und Abfuhr sowie reduzierte Wechselzeiten.

2. Hamel Combi-Twist Maschine Type 2020-H

Die Maschine hat 6 Spindeln und ist mit Hohlspindeln zur Herstellung von Kombinationszwirnen ausgerüstet. Diese Maschine ist ideal dafür geeignet, Zwirne aus unterschiedlichen Einzelfadenkomponenten ohne Facherei zu verarbeiten.

Die Aufwickelspulen können zylindrisch oder konisch sein, Hub 150 mm, auch für Färbespulen geeignet. Voller Durchmesser der Aufwickelspulen 300 mm.

Mit dieser Maschine können Zwirnkostenreduktionen bis zu 50% erzielt werden.

Die gleiche Maschine kann auch für die Herstellung klassischer Zwirne von einer Vorzwirnspeule verwendet werden.

Neu:

Hamel ist heutzutage in der Lage, auch Filamentzwirne auf den Auszwirnmaschinen für ballonloses Zwirnen zu verarbeiten. Auf diesen Maschinen können ohne Umspülprozess weiche Färbespulen zur direkten Weiterverarbeitung hergestellt werden.

Modemessen Köln mit neuer, gemeinsamer Werbelinie

Köln geht vor – auch in Richtung europäischer Binnenmarkt!

- It's Cologne, Internationale Trendshow der Mode-Messen Köln
- Herren-Mode-Woche, Internationale Herren-Mode-Messe Köln
- Inter-Jeans, Internationaler Sportswear- und Young Fashion-Messe Köln
- Kind+Jugend, Internationale Kinder- und Jugend-Messe Köln

Köln geht vor – nicht nur als wichtiger und vielfältiger Messeplatz für die vier Modesparten Herrenbekleidung, Jeans, Young Fashion sowie Kinder- und Jugendmode, sondern auch in Richtung europäischer Binnenmarkt! Eine neue, gemeinsame Werbelinie für alle vier Modemessen Köln mit neuen, grafisch verwandten Logos für jede Modemesse akzentuiert künftig noch stärker die Zusammengehörigkeit dieser Veranstaltungen, die 1988 mit insgesamt 4150 ausstellenden Unternehmen und fast 117 000 Fachbesuchern aus 95 Staaten ihre Weltbedeutung für den Handel in Sachen Mode einmal mehr bewiesen haben. Mehr als jeder dritte Anbieter und mehr als jeder vierte Besucher kamen aus dem Ausland.

Mit dem neuen, einheitlichen Erscheinungsbild ab Frühjahr 1989 und der Dachaussage «Köln geht vor» zeigt die Köln-Messe künftig komprimierter als bisher die Gesamtkompetenz ihrer vier Modemessen auf, die bei aller Vielfalt Köln damit als Branchen-Treff und Orderplatz stärker dokumentieren.

Diesen Synergieeffekt stellen die vier farbigen Logos als einprägsame Wortbildmarken aus einem Guss deutlich dar. Ausserdem enden alle Untertitel einheitlich auf einer Abwandlung aus dem Dachbegriff «Modemessen Köln». Ihre positiven Gemeinsamkeiten gezielt in der Werbung und Öffentlichkeitsarbeit zu fördern, ist im Interesse der beteiligten

Modebranchen von entscheidender Bedeutung, insbesondere vor dem Hintergrund eines stärker werdenden internationalen Wettbewerbes und mit Blick auf den europäischen Binnenmarkt 1992.

Mode Messen, D-5000 Köln

Int. Herren-Mode-Woche/ Inter-Jeans – Int. Sportswear- und Young-Fashion-Messe Köln 24.–26. Februar 1989

Eintrittskarten-/Katalogbestellungen

1-Tageskarte: Fr. 17.-
2-Tageskarte: Fr. 26.-
Dauerkarte: Fr. 34.-
Katalog: Fr. 19.-

Handelskammer Deutschland-Schweiz,
Büro KölnMesse
Talacker 41, 8001 Zürich
Telefon 012118110
Telex 812684
Telefax 012213766

Reisearrangements

Reisebüro Danzas AG
Tel. 012113030
Reisebüro Kuoni AG
Telefon 01441261

Von diesem Zusammenschluss erhoffen sich Schärer und Schweiter eine nachhaltige Stärkung ihrer weltweiten Marktpositionen. Beide Firmen sind führende Anbieter auf dem Gebiet der Spulmaschinen mit qualifizierter Wicklung, sowohl für Stapelfasern als auch für den Filamentsektor.

Mit einem gemeinsamen Umsatz von 80 Mio. Franken wird die neue Firma das bearbeitete Marktsegment von rund 250 Mio. Franken deutlich dominieren. Die zusammengelegten, nun bedeutenden Entwicklungskapazitäten sollen der Firma in den 90er Jahren zu steter Expansion verhelfen.

Christian Fischbacher, St. Gallen

Eröffnung Showroom in Zürich

Im Oktober 1988 hat der Textilverleger Christian Fischbacher aus St. Gallen am Seilergraben 55 in Zürich seinen ersten Showroom in der Schweiz eröffnet. Die gesamte Kollektion von Einrichtungsstoffen, inklusive Designer-Kollektionen, ist auf 85 Quadratmetern grosszügig und funktionell ausgestellt. Als Fachfrau betreut Frau Inge Picha die Kundschaft. Der Showroom ist für Professionelle konzipiert. Endkonsumenten werden auch gerne beraten. Die Belieferung erfolgt jedoch nur über den Fachhandel.

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag: 09.00 Uhr bis 17.00 Uhr

Firmennachrichten

Zusammenschluss der Schweizer Spulmaschinenhersteller

Die beiden schweizerischen Hersteller von Spulmaschinen, Schweiter AG in Horgen und Schärer AG in Erlenbach-Zürich, werden ihre Betriebe zum 1. Januar 1989 zusammenlegen.

Die neue, gemeinsame Tochterfirma wird den Namen «Schärer Schweiter Mettler AG» tragen und ihren Sitz und ihre Betriebsstätte in Horgen haben. Ein Zweigwerk besteht zudem in Arth, dem Standort der 1987 von Schweiter erworbenen Firma Mettler.

Entsprechend den betrieblichen Grössenverhältnissen ist Schweiter an der neuen Firma mit 4 Mio. und Schärer mit 2 Mio. Schweizer Franken beteiligt. Beim Stimmenverhältnis und in der Besetzung des Verwaltungsrates herrscht jedoch Parität. Präsident ist Dr. Andreas Peter (Schärer), Vizepräsident ist Dr. Hans Widmer (Schweiter).

Die Geschäftsleitung wird aus Direktionsmitgliedern der beiden Mutterfirmen zusammengesetzt, wobei der heutige Marketing-Leiter von Schärer, Christian Kuoni, den Vorsitz haben wird. Entlassungen von Mitarbeitern sind keine vorgesehen.

Maschinenfabrik J. Müller AG, Frick

Jakob Müller AG, Frick (Schweiz), und die Bonas Machine Company, Gateshead (England), haben im Interesse der Textilindustrie ein Kooperationsabkommen abgeschlossen, um die beidseitigen Stärken besser ausnützen zu können.

Die Firma Jakob Müller wird sich auf die Forschung und Entwicklung von mechanisch und elektronisch gesteuerten Maschinen für die Herstellung von gewebten und gewirkten Bändern aller Art sowie von computerunterstützten Musterringssystemen und kompletten Produktionslinien für die Schmalgewebe-, Gewirkindustrie konzentrieren.

Bonas wird sich auf die Forschung und Entwicklung von elektronischen Einheiten konzentrieren, mit dem Schwergewicht auf elektronisch gesteuerten Jacquardmaschinen für die Breit- und Schmalgewebeindustrie.

Beide Firmen sind bekannt für ihre Pionierleistungen auf diesen Gebieten, und das Ziel des getroffenen Abkommens ist es, noch bessere Resultate erreichen zu können dank des Zusammengehens auf dem Gebiet der Forschung und Entwicklung. Darüber hinaus wird sich eine engere Zusammenarbeit im Markt ergeben, um den generellen Dienst am Kunden zu erhöhen.

Auf dem Gebiet Breit-Jacquardmaschinen wurde eine Lizenz an den belgischen Teppich und Plüschwebmaschinenbauer Michel Van de Wiele erteilt.

Jakob Müller AG, Frick
Bonas Machine Co., Gateshead